



## »»» Gesundheitsmärkte global Technologien und Know-how für die Gesundheitswirtschaft

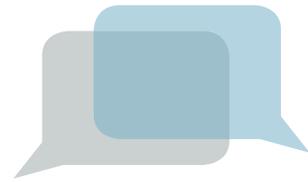
Moderne Gesundheitsversorgung / Interview über globale Investitionschancen für Medizintechnik aus Deutschland / Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen / DEG-News

Der Markt für Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit boomt – und das nicht nur in Europa und Amerika. Die Ausgaben sollen weltweit in den nächsten Jahren um 30 Prozent steigen, so die aktuellen Berechnungen.

In einigen Entwicklungsländern wird, gerade in ländlichen Gebieten, erst einmal eine Basisversorgung aufgebaut. In vielen Schwellenländern aber sind zunehmend hochtechnisierte Produkte und Know-how aus Deutschland besonders gefragt. Erhält ein Abnehmer vor Ort eine DEG-Finanzierung, können Sie als deutscher Produzent darauf setzen, dass sein Vorhaben umfassend geprüft worden ist. Lesen Sie im aktuellen Newsletter das Beispiel unseres Kunden ADK Hospital, der in die Erweiterung von

Gebäude und Ausstattung investiert und dabei deutsches Equipment eingesetzt hat. In ausgewählten Regionen profitieren Sie auch von unseren „German Desk – Financial Support and Solutions“, mit denen Sie Ihren Abnehmern attraktive Absatzfinanzierungsmöglichkeiten anbieten können. Breite Unterstützung bieten wir darüber hinaus mittelständischen deutschen Unternehmen, die in Entwicklungs- oder Schwellenländern ein Investitionsprojekt im Gesundheitsbereich planen oder realisieren wollen. Worauf es dabei ankommt, erläutert Isabel Thywissen, DEG-Expertin für den Gesundheitsmarkt, in unserem Interview.

Herzlichst Ihr  
Klaus Helsper  
Abteilungsleiter Deutsche Wirtschaft



## Was möchten Sie im nächsten Newsletter lesen?

Rufen Sie uns an oder mailen Sie uns Ihre Ideen:  
Telefon +49 221 4986-1803 oder  
[deutsche-wirtschaft@deginvest.de](mailto:deutsche-wirtschaft@deginvest.de)

## Unternehmensbeispiel ADK Hospital

# »»» Moderne Gesundheitsversorgung

## Mit einem DEG-Darlehen kann sich das ADK Hospital qualitativ verbessern.

In Entwicklungsländern wie den Malediven steigt die Nachfrage nach einer modernen, qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung. Weil es zu wenig entsprechende Kliniken und Gesundheitszentren gibt, reisen immer mehr Patienten zur Behandlung ins Ausland. Doch nicht jeder Kranke kann sich eine solche Reise leisten.

Das ADK Hospital in der Hauptstadt Malé hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, seine Behandlungsangebote deutlich auszubauen und die Versorgung in den Umlandgemeinden zu verbessern. Die DEG hat mit einem langfristigen Darlehen in Höhe von 12 Millionen US-Dollar dazu beigetragen, den 2018 eröffneten Erweiterungsbau zu finanzieren. Außerdem wurden eine Pflegestation für ältere Patienten eingerichtet sowie Chirurgie und Intensivstation modernisiert. Die erforderliche Medizintechnik für die neuen Stationen lieferten überwiegend Unternehmen aus Deutschland.

Das ADK Hospital ist das einzige private Krankenhaus des Inselstaates und verfügt neben einer allgemeinmedizinischen

Abteilung über eigene Fachabteilungen, u.a. für Kinderheilkunde, Gynäkologie, Dermatologie, Gastroenterologie und Kardiologie. Die Klinik beschäftigt rund 780 Mitarbeiter, 50 Arbeitsplätze sind



im Rahmen des Ausbaus entstanden, bis zu 150 weitere sollen in den kommenden fünf Jahren hinzukommen. Die DEG hat im Rahmen ihrer Business Support Services (BSS) zusätzlich spezielle Schulungsprogramme für die Mitarbeiter kofinanziert, z.B. zum Arbeitsschutz oder zu Maßnahmen bei Infektionskrankheiten.

„Mit der Umsetzung dieses DEG-Vorhabens haben sich die Leistungen des ADK Hospital zu einem neuen Vorbild der Spitzversorgung entwickelt. Es hat nicht nur

zum Aufbau der Infrastruktur beigetragen, sondern auch zu modernen Managementmethoden und einem kontinuierlichen Prozess der Qualitätsverbesserung. Dies führte zu einem patientenorientierteren Vorgehen bei der Pflege mit mehr Selbstvertrauen der Mitarbeiter und besseren Ergebnissen für die Patienten. Dieses Vorhaben hat alle angestrebten Standards erfüllt und sogar einen völlig neuen Maßstab für die moderne Gesundheitsversorgung auf den Malediven gesetzt“, so Ahmed Afaal, Geschäftsführer ADK Hospitals Private Limited.

Das ADK Hospital bildet an der „School of Health Science“ eigene Mitarbeiter sowie Externe aus und engagiert sich zudem für die Verbesserung der Gesundheitsangebote in den umliegenden Gemeinden: Es bietet z.B. in den Schulen kostenlose Vorsorgeuntersuchungen an und entsendet Ärzte und Pflegepersonal an lokale Gesundheitszentren. Menschen aus einkommensschwächeren Familien erhalten finanzielle Unterstützung bei kostenintensiven Behandlungen.



## Interview

---

# „Innovative Medizintechnik ist besonders gefragt“

**DEG-Gesundheitsexpertin Isabel Thywissen über globale Investitionschancen für Medizintechnik aus Deutschland.**

**Der Gesundheitsmarkt wächst, speziell in Schwellenländern. Welche Länder oder Regionen boomen am stärksten?**

Generell kann man sagen, dass die Nachfrage nach Finanzierungen im Gesundheitsbereich derzeit in Asien, speziell Südostasien, am größten ist. Die DEG begleitet beispielsweise derzeit zwei Vorhaben in Vietnam. Hier geht es um die Erweiterung und Modernisierung bestehender Krankenhäuser und die Nutzung digitaler Techniken.

**Welche Produkte deutscher Unternehmen sind besonders gefragt?**

Nachgefragt werden vor allem Apparate für bildgebende Verfahren, aber auch Implantattechnik. Laut einer Medizintechnik-Studie des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) wird die globale Nachfrage nach deutscher Medizintechnik bis 2020 um rund fünf Prozent jährlich wachsen. In Entwicklungs- und Schwellenländern sind zunehmend innovative Produkte von Interesse, vor allem in den

Bereichen Medizintechnik, Pharmazie und digitale Techniken. So könnten Smartphones zur schnellen Prozessabwicklung in der Krankenhausorganisation eingesetzt werden oder Biosensoren, die z.B. Muskelkontraktionen oder Temperaturschwankungen messen und an die Hardware melden.

**Wo sehen Sie die größten Chancen für mittelständische deutsche Firmen?**

Die größten Chancen sehe ich in der Medizintechnik; hier ist Deutschland nach den USA bereits jetzt zweitgrößter Exporteur der Welt. Es gibt in Deutschland viele kleinere, hochspezialisierte Unternehmen, deren Produkte weltweit anerkannt sind. Auch aus großen traditionellen Familienunternehmen kommen für den globalen Markt bedeutende Produkte und Dienstleistungen.

**Was sind Herausforderungen?**

In den meisten Ländern ist der Medizinmarkt stark reguliert. In der Regel muss jedes medizinische Gerät zunächst behördlich registriert werden. Um langfristig eine erfolgreiche und nachhaltige Präsenz vor Ort zu sichern, ist deshalb eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern sehr sinnvoll.

In weniger entwickelten Ländern ist Wartungspersonal für technisch hochentwickeltes Gerät nur schwierig zu finden. Wichtig ist, dass die Geräte möglichst wartungsarm sind, besonders in ländlichen Gebieten, die für Servicetechniker schwer zugänglich sind.

**Wie kann die DEG Unternehmen auf dem Wachstumsmarkt Gesundheit unterstützen?**

Neben unseren langfristigen Finanzierungen, die deutsche Unternehmen nutzen können, um eine eigene Produktion in Schwellen- oder Entwicklungsländern aufzubauen, bieten wir deutschen Unternehmen qualifizierte Beratung und Kontakte im Rahmen unseres weltweiten Netzwerks. Unsere Außenbüros sind dafür ein wertvoller Schlüssel. Die DEG fördert auch Machbarkeitsstudien von deutschen Unternehmen, um ihnen den Eintritt in neue Märkte zu erleichtern.

Und wir unterstützen auch deutsche Firmen, die vor Ort noch keine größeren Investitionen planen: Mit unseren German Desks in aktuell fünf Ländern sind wir zusammen mit lokalen Partnerbanken und AHKs erste Anlaufstelle für deutsche Unternehmen und ihre lokalen Handelspartner.

# »»» Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen

Equipment aus Deutschland ist gefragt.



In ländlichen Gebieten sind die Handynetze häufig besser ausgebaut als die Gesundheitszentren. **Ferndiagnosen** mittels **Telemedizin** sollen zukünftig lange Reisen zu Fachärzten ersparen: Lösungsanbieter sind gefragt.



2014 bis 2017 war **Deutschland** nach den USA **zweitwichtigster Lieferant** von radiologischen Apparaten und Technik für die Elektrodiagnose.



Alternde Gesellschaft, wachsender Wohlstand und technischer Fortschritt lassen die **Gesundheitsausgaben** bis 2020 global um rund 30% steigen.



Weltweit am schnellsten wächst der **Medizintechnikmarkt** in **Subsahara-Afrika**: bis 2021 um rund 9% jährlich.



Während Armutserkrankungen abnehmen, steigt in Schwellenländern der Importbedarf an **Pharmazeutika** zur Behandlung von **Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs** und **Diabetes**.



Neben Public-Private-Partnerships (PPP) und Fonds **finanzieren** auch private Krankenversicherer **Krankenhausbau**, z.B. in Lagos.



Zwischen 2000 und 2015 verdoppelten sich die deutschen Exporte in den asiatischen Gesundheitsmarkt, am stärksten war der Zuwachs in **China** und **Malaysia**.

# DEG-News

## Medizintechnik für Mexiko

In Mexiko steigt der Bedarf an hochwertiger Medizintechnik, etwa für die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Gefragt sind Herz-Lungen-Maschinen oder auch Endoskopiegeräte. Gesundheitsdienstleister wie Grupo Vitalmex stellen



nicht nur das Equipment bereit, sondern auch das erforderliche Personal zur Installation, Bedienung und Wartung der Geräte. Die Abnehmer, vor allem öffentliche Krankenhäuser, können so minimalinvasive Eingriffe sowie Eingriffe im Herz-Kreislauf-Bereich kostengünstig durchführen.

Die DEG stellte der Grupo Vitalmex jetzt 14 Mio. USD Wachstumskapital bereit und beteiligte sich damit an einer Finanzierungstranche der Australis Partners Fund L.P., einer auf Lateinamerika spezialisierten Beteiligungsgesellschaft. Aktuell beschäftigt Vitalmex rund 940 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Unternehmensgruppe gehört auch die Gimmi GmbH in Baden-Württemberg, die medizinische Produkte für die Ausstattung von OP-Räumen entwickelt, produziert und vertreibt.

## Solarpark in der Karibik

Im Nordwesten der Dominikanischen Republik wurde der erste Bauabschnitt des Solarparks Montecristi eröffnet. Die F&S Solar aus Euskirchen errichtet hier in Zusammenarbeit mit weiteren deutschen Partnern den größten Solarpark der Karibik. Die 116-MW-Anlage wird rund 100.000 Haushalte mit grünem Strom versorgen können.

Die DEG arrangierte für die Betreiberfirma Montecristi Solar FV S.A.S. (Montecristi) ein langfristiges Darlehen über 62 Mio. USD. Davon stellte sie selbst rund 20 Mio. USD bereit. Weiteres Fremdkapital kommt von den Entwicklungsfinanzierern FMO aus den Niederlanden und BIO aus Belgien. Die Anlage gilt als Referenzprojekt für Erneuerbare-Energie-Vorhaben und soll wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region geben.

## Professionelle Rettungsdienste

Mit Investitionen in Höhe von rund 2,6 Mio. EUR wollen die deutsche medDV GmbH, weitere private Investoren und die DEG die Rettungsdienste in Peru und Bolivien strukturell verbessern. Ziel ist es, zentrale Rettungsleitstellen aufzubauen und Rettungsdienstfachkräfte zu qualifizieren. Die DEG steuerte dafür rund 1,27 Mio. EUR aus Mitteln des developp.de-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei.



Neben der medDV GmbH, einem Anbieter von Systemlösungen für das Rettungswesen, investierten die Steinbeis Hochschule GmbH, AIRBUS Helicopters Deutschland GmbH und die GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH.

Im ersten Schritt ist der Aufbau einer modellhaften zentralen Rettungsleitstelle in der peruanischen Hauptstadt Lima geplant. Dort sollen telemedizinische Beratungssysteme und ein Rettungshubschrauber für die Notfallversorgung auch in entlegenen Regionen eingesetzt werden. Im Rahmen der Fachkräfteausbildung

für Notfallsanitäter kooperiert die Steinbeis Hochschule GmbH als wissenschaftlicher Partner des Projektes mit nationalen Hochschulen in Peru und Bolivien.

## FinTech in Südostasien

FinTechs bieten kostengünstig und effizient Finanzdienstleistungen auch für diejenigen an, die bisher keinen Zugang zu Bank- und Versicherungsprodukten hatten. So auch das Start-up C88, das mit einem Online-Vergleich und -Vertrieb von Finanzprodukten in Indonesien und auf den Philippinen



eine Alternative zur herkömmlichen Bankfiliale bietet. Jetzt beteiligt sich die DEG mit 4 Mio. USD an dem Start-up.

Das 2013 gegründete FinTech C88 arbeitet mit mehr als 90 Finanzinstituten zusammen und betreibt zwei Online-Vergleichsportale. Die Kunden können dort zahlreiche Finanzprodukte wie Privatdarlehen, Sparkonten, Kreditkarten sowie Kranken- und Sachversicherungen einfach und transparent vergleichen und den Vertrag mit dem jeweiligen Finanzinstitut direkt abschließen.



DEG für deutsche  
Unternehmen



# Wir gehen mit Ihnen in aussichtsreiche Märkte

**KfW** DEG

DEG – Deutsche Investitions- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Kämmergasse 22  
50676 Köln  
Telefon 0221 4986-1803 (Info-Group)  
Telefax 0221 4986-1290  
deutsche-wirtschaft@deginvest.de  
www.deginvest.de

Redaktion  
Cordula Rinsche (Ltg.), Lena Henke,  
Sabine Huth

Gestaltung  
Werkstudio : Werbung und Design GmbH

Bildnachweis  
Titel: DEG/Andreas Huppertz  
Interview: DEG/Lena Henke  
Unternehmensbeispiel: ADK Hospital  
Nachrichten: KfW Bankengruppe/Rüdiger  
Nehmzow, Fotolia/Comofoto, Fotolia/Odua  
Images  
Rückseite: DEG/Andreas Huppertz

© 2018 DEG

Wenn es um das Engagement deutscher Mittelständler in Entwicklungs- und Schwellenländern geht, sind wir der erste Ansprechpartner. Wir bieten unseren Kunden nicht nur faire Bedingungen und passende Finanzierungsprodukte. Es sind auch unsere Erfahrung und unser Know-how bei der Umsetzung erfolgreicher Auslandsinvestitionen, die für uns sprechen.

Wir kennen die politischen, kulturellen und rechtlichen Gegebenheiten in den wachstumsstarken Regionen der Welt. Als Tochterunternehmen der KfW Bankengruppe sind wir der Förderung deutscher Unternehmen besonders verpflichtet.

Ob Sie als Unternehmer ein Pilotvorhaben in einem neuen Markt planen, Kapital für Ihre Auslandsinvestition benötigen oder Förderprogramme nutzen möchten: Die DEG ist Ihr Partner.

In der Planungsphase einer Auslandsinvestition helfen wir Ihnen dabei, eine belastbare Basis für eine fundierte Investitionsentscheidung zu schaffen. Als Kunde profitieren Sie von unseren 14 Standorten in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Wir unterstützen Sie bei der Informations- und Kontaktsuche ebenso wie bei der Beurteilung lokaler Partner.

Die Finanzierung einer Auslandsinvestition muss zum Geschäftsmodell und zur Finanzierungsstrategie des Unternehmens passen. Die DEG bietet maßgeschneiderte langfristige Finanzierungen in Form von Darlehen, Garantien, Mezzanin-Finanzierungen und Beteiligungen. Fördermittel können wir beispielsweise für Machbarkeitsstudien und Pilotvorhaben bereitstellen. Mit unseren Business Support Services helfen wir Unternehmen dabei, ihre Performance, ihr Wachstum und die Entwicklungswirkungen ihrer Vorhaben weiter zu steigern. Weiterbildung von Mitarbeitern und Zulieferern, Risikomanagement, Umwelt- und Sozialmanagement, Ressourcen- und Energieeffizienz sind mögliche Einsatzfelder.

Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern sind vielfach mit besonderen Herausforderungen verbunden, die im Vorfeld schwer einzuschätzen sind. Unternehmen können sich auf die DEG verlassen. Wir engagieren uns über die gesamte Laufzeit für Sie und Ihre Investitionen – auch in schwierigeren Zeiten.